

## Wer war Else Puschmann?

Nach ihr wird am Mittwoch ein Fuß- und Radweg in Görlitz benannt. Doch wer war diese Frau?



Bis vor kurzem noch Baustelle und kaum zu erkennen: Das frühere Schlachthofgelände. Am Mittwoch wird dort der Else-Puschmann-Weg eröffnet. © SZ-Archiv / Martin Schneider / Montage: SZ-Bildstelle

3 Min. Lesedauer

Die Idee geht auf den Bürgerrat der Innenstadt West zurück. Er schlug vor, den Fuß- und Radweg zwischen der Christoph-Lüders- und der Rauschwalder Straße nach Else Puschmann zu benennen. Der Stadtrat folgte dem Vorschlag im September 2021. Der Weg führt entlang des früheren Schlachthofgeländes und ist im Moment unscheinbar. Sollte die Stadt aber doch an dieser Stelle ihre fünfte Oberschule errichten, dann wäre es der zentrale Weg zu der Schule aus dem Görlitzer Norden.

An diesem Mittwoch, 15 Uhr, wird der [Else-Puschmann-Weg freigegeben](#). Dazu wird auch die Enkelin der Namensgeberin erwartet. Doch wer war sie? Tilo von Ameln hat eine Kurzbiografie geschrieben, die auf Daten von Rita Sprengel beruhen, die Else Puschmann im KZ Ravensbrück kennenlernte und auch später ihren Weg verfolgte.

### Frühere Görlitzer Ehrenbürgerin

Else Puschmann wurde am 12. April 1892 in Görlitz als Tochter des Malers Paul Hirche geboren. Die Not war ein ständiger Gast in der Familie. Bereits als Schulmädchen musste sie zum Lebensunterhalt der Familie beitragen, indem sie bei wohlhabenden Leuten Schuhe putzte, Kinder betreute. Vom 14. Lebensjahr ab war Else Puschmann zunächst – bei unbegrenzter Arbeitszeit – als

Dienstmädchen und danach in einer Süßwarenfabrik 60 Stunden in der Woche als Arbeiterin tätig. Nach anstrengender Fabrikarbeit besuchte sie abends dreimal in der Woche einen Schneiderkurs, für den sie rund ein Viertel ihres Monatslohnes aufwenden musste.

- [Jeden Abend die wichtigsten Nachrichten aus dem Landkreis Görlitz in Ihrem Postfach. Hier können Sie sich für unseren Newsletter anmelden.](#)

Im April 1912, sie wurde 20 Jahre alt, trat sie aus der Kirche aus und der SPD bei, heiratete und machte sich als Schneiderin selbstständig. Ihr Mann war, ebenso wie der Vater, leitender Funktionär der Gewerkschaft der Maler, Lackierer und Weißtüncher in Görlitz und aktives Mitglied der SPD. 1913 organisierte Else Puschmann in Görlitz erstmalig Ferienspiele für Arbeiterkinder. Nach 1918 wurde sie Gründerin und Leiterin der „Kinderfreunde“ und der „Arbeiterwohlfahrt“ und organisierte Ferienspiele und Ferienaufenthalte für Arbeiterkinder. Sie richtete Nähstuben in Görlitz und benachbarten Städten ein und bildete Leiterinnen und Helferinnen für die Nähstuben aus, die alle so wie sie, ehrenamtlich tätig waren.

Die Görlitzer Nähstube leitete sie bis 1933. Auch im Umgang mit Kindern und Jugendlichen bewies sie großes, pädagogisches Geschick. Von 1919 bis 1933 war Else Puschmann Stadtverordnete in Görlitz, arbeitete in der Wohlfahrtskommission, kontrollierte Waisenhäuser und Fürsorgeanstalten, war Jugendschöffin, übernahm Vormundschaften und Aufgaben in der örtlichen Erholungsfürsorge. Beliebt waren die Kinderfreizeiten auf der Biesnitzer Eiswiese. Else Puschmann verkörperte die Gründerinnengeneration der Arbeiterwohlfahrt in der Weimarer Republik. Dieses Leben beinhaltet alle Brüche und Entwicklungen der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert.

- [Die wichtigsten Nachrichten aus Görlitz und Niesky schnell und direkt. Hier können Sie sich für unsere Push-Benachrichtigungen anmelden.](#)

Das Sterben der Weimarer Demokratie und der Erlebnisse im Jahr 1933 waren für Else Puschmann unfassbar. Sie zweifelte, aber sie verzweifelte nicht. Immer wieder fanden bei Puschmanns Haussuchungen statt. Sie unterstützte Verfolgte und deren Angehörige. Im August 1944 wurde Else Puschmann verhaftet und ins Konzentrationslager Ravensbrück eingeliefert. Die Gründung der Volkssolidarität 1945 schien an die Traditionen der Arbeiterbewegung anzuknüpfen. Else Puschmann stellte sich ohne Nachfrage in deren Dienst. Die Versorgung der Vertriebenen und Heimatlosen stellte Görlitz vor unfassbare Aufgaben. Sie organisierte und packte mit an. Sie tröstete und machte Mut.

Mit der Stabilisierung der politischen Verhältnisse in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und in der DDR gingen diese Anfänge bürgerschaftlichen Handelns verloren. Else Puschmann ging 1945 unter dem Einfluss von Otto Buchwitz in die „Neue Zeit“ und erlebte viele soziale Verbesserungen gegenüber ihrer Kindheit. In ihrer Abwägung gewann die soziale Sicherheit einen höheren Stellenwert gegenüber dem Verlust der freiheitlichen Grundrechte. Für ihr Engagement erhielt sie Auszeichnungen und die Ehrenbürgerschaft der Stadt Görlitz. Im 86. Lebensjahr stehend, starb sie am 19. Juli 1977 in Görlitz.